

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Jean-Jacques ROUSSEAU

Volonté générale

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-4** *Der Bürger als Souverän* : Jean-Jacques Rousseaus Lehre von der "volonté générale" im Spiegel der Zeit / Thomas Lau, Volker Reinhardt, Rüdiger Voigt (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 312 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 117). - ISBN 978-3-8487-5131-0 : EUR 59.00
[#6185]

Rousseau „ist einer der ganz großen politischen Philosophen“ und als solcher bis heute sehr umstritten (S. 7).¹ Daher kann es nicht verwundern, daß auch bis in die Gegenwart hinein immer wieder das beliebte Spiel betrieben wird, unter Verweis auf Rousseaus Biographie an der Bedeutung seines Werkes herumzunörgeln oder eine Diskussion letztlich damit zu erübrigen, daß Rousseau ein notorisch unsympathischer Mensch war, der seine Kinder vernachlässigte und überhaupt an Verfolgungswahn litt.² Gleichwohl ist ein nicht unerheblicher Teil seines Werkes in einer langen Wirkungsgeschichte immer wieder ausgelegt worden, auch wenn manche anderen Teile davon heute „weitgehend vergessen“ sind, was zumindest für die Dramen und Opern gilt. Die beiden *Diskurse*,³ der „Erziehungsroman“ *Émile* sowie das

¹ Siehe z.B. *Rousseaus Schuld* : Essays über die Entstehung philosophischer Feindbilder / Urs Marti-Brander. - Basel : Schwabe, 2015. - 207 S. ; 20 cm. - (Schwabe Reflexe ; 44). - ISBN 978-3-7965-3445-4 : SFr. 17.50, EUR 17.50 [#4889]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php>

² ine grundlegende Interpretation, die nicht dieser Stoßrichtung folgt, ist: *Über das Glück des philosophischen Lebens* : Reflexionen zu Rousseaus Rêveries in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

³ *Jean-Jacques Rousseau: Die beiden Diskurse zur Zivilisationskritik* : erster Diskurs über die Wissenschaften und die Künste (1750) ; zweiter Diskurs über die Ungleichheit (1755) / hrsg. von Johannes Rohbeck und Lieselotte Steinbrügge. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 234 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ;

Buch über den **Gesellschaftsvertrag** sprechen aber Fragen an, die ihre Bedeutung bis heute nicht verloren haben. Geht es doch um das rechte Verhältnis von Staat und Religion,⁴ die Rolle der Gleichheit im Politischen, um eine politische Anthropologie, um die Rolle von Kunst und Wissenschaft in Politik und Gesellschaft, um das Verhältnis von Volk und Volkssouveränität zum Staat und zur Nation sowie spezieller zur Demokratie, um nur die offensichtlichsten Themen zu nennen.⁵

Die vom Rezensenten sehr geschätzte Buchreihe der **Staatsverständnisse**, aus deren zahlreichen und kaum mehr überschaubaren Bänden zu historisch oder aktuell bedeutsamen Denkern und Themen⁶ sich immer etwas lernen läßt, knüpft mit dem vorliegenden Band über Rousseau und seine Wirkungsgeschichte an vorige Bände zu Machiavelli und Hobbes an, die einen eher ideengeschichtlichen Zuschnitt hatten – ein Themengebiet, das in weiteren Bänden ausgebaut werden soll (S. 7).

Um ein breiteres Spektrum an Themen aufzuarbeiten, widmet sich der vorliegende Band Rousseau in fünf Teilen,⁷ die kaleidoskopartig auch auf wirkungsgeschichtliche Aspekte eingehen. Im ersten Teil steht *Rousseaus Lehre in der Zeit der Französischen Revolution*⁸ im Fokus, wobei Volker Reinhardt die Vereinnahmungsgeschichte Rousseaus vor allem durch Robespierre in den Blick nimmt, die um die Begriffe Freiheit, Tugend, Gleichheit und Terror kreist. Oliver Lembcke nimmt die Thematik der demokratischen Souveränität auf und blickt auf Rousseau durch die Optik des Abbé Sieyès, der als nicht wohlwollender und doch konstruktiver Kritiker vorgestellt wird. Ihm ging es darum, gegenüber dem Willensmoment der *volonté générale* Rousseaus das Urteilsmoment zu stärken und den Gedanken der

53). - ISBN 978-3-11-037522-0 : EUR 24.95 [#4076]. - Rez.: **IFB 15-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz428166938rez-1.pdf>

⁴ Siehe auch **Rousseau and "L'infâme"**: religion, toleration, and fanaticism in the age of Enlightenment / ed. by Ourida Mostefai and John T. Scott. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2009. - 308 S. - (Faux titre ; 326). - ISBN 978-90-420-2505-9 : EUR 62.00 [#2038]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz330780662rez-1.pdf>

⁵ Siehe weiterhin auch **Jean-Jacques Rousseau** : im Bann der Institutionen / hrsg. von Konstanze Baron und Harald Bluhm. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - 403 S.; 25 cm. - (Deutsche Zeitschrift für Philosophie : Sonderband ; 38). - ISBN 978-3-11-041974-0 : EUR 99.95 [#4727]. - Rez.: **IFB 18-1**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8777>

⁶ Zuletzt erschienen z.B. **... jenen süßen Traum träumen** : Kants Friedensschrift zwischen objektiver Geltung und Utopie / Dieter Hüning, Stefan Klingner (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 320 S. : Ill. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 118). - ISBN 978-3-8487-5151-8 : EUR 59.00. - Der **Minimalstaat** : zum Staatsverständnis von Robert Nozick / Bodo Knoll (Hrsg.) - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 227 S. - (Staatsverständnisse ; 116). - ISBN 978-3-8487-5092-4 : EUR 39.00.

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1162083425/04>

⁸ Siehe jetzt auch **Die Französische Revolution** : Ideen machen Politik / Jonathan Israel. Aus dem Englischen übersetzt von Ulrich Bossier. - Ditzingen : Reclam, 2017. - 990 S. : Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Revolutionae: **IFB 18-4**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9388>

Repräsentation in den Vordergrund zu rücken. Ausgehend von der intensiven feministischen Kritik an grundlegenden Vorstellungen Rousseaus erörtert Judith Frömmer Aspekte der Geschlechterdifferenz und der sozialen Ungleichheit, wobei sie auch den im Kontext der Politikwissenschaft eher weniger berücksichtigten Briefroman **Julie** in die Erörterung einbezieht und damit auf Dinge verweist, die sich sozusagen „auf der literarischen Rückseite des **Contrat social**“ abspielen (S. 72).

Der zweite Teil behandelt ein eher weniger im Zentrum der Aufmerksamkeit befindliches Thema, *Rousseaus Bedeutung für die amerikanische Revolution*. Die eher eklektische Beschäftigung mit Rousseau im englischsprachigen Raum, ausgehend von einer Anekdote, in der Boswell die Meinung Samuel Johnsons über den französischen Autor kolportiert, wird in Thomas Laus Aufsatz sehr erhellend dokumentiert, indem etwa Spuren bei John Adams, Tom Paine oder Benjamin Franklin verfolgt werden. Jana Weiß ergänzt diese Ausführungen über die Zeit um 1800 durch einen Aufsatz, in dem das Konzept der Zivilreligion in den USA in bezug auf Rousseausche Einflüsse untersucht wird, mit einem starken Akzent auf der Konzeption von Robert Bellah. Der Aufsatz bestätigt, daß eine Zivilreligion in homogenen Gesellschaften überflüssig ist; sie scheint dagegen um so nötiger, je stärker die Säkularisierung und Pluralisierung wird.

Einen Schwerpunkt bildet sodann die Vertragstheorie, zu der Rousseau einen wichtigen Beitrag lieferte, auch wenn es letztlich klar ist, daß alle solchen Vertragstheorien, ob nun von Hobbes, Locke, Rousseau oder in neuerer Zeit von Rawls scheitern, wie etwa Henning Ottmann ausführt und wie auch Urs Marti-Brander zeigt, wobei er den *Gesellschaftsvertrag als Chimäre und rationale Utopie* konturiert. Er geht sogar so weit, den modernen „Schülern“ Rousseaus von Rawls bis Balibar vorzuwerfen, sie hätten Rousseaus Botschaft verraten und verdrängt, daß Rousseau selbst die Möglichkeit eines Gesellschaftsvertrags keineswegs optimistisch betrachtet habe (S. 166).

Der nächste Teil ist etwas irritierend mit *Rousseaus Konzept „Zurück zur Natur“* überschrieben – irritierend, weil bereits der erste Satz des folgenden Aufsatzes von Otto Hansmann richtig darauf hinweist, daß sich die entsprechende Formel nirgends bei Rousseau findet. So geht es dann vorwiegend um die Anthropologie Rousseaus und deren pädagogische Konturierung, um den Naturzustand und die Entstehung von Geselligkeitsphänomenen wie Vernunft, Sprache oder Eigentum. Alfred Schäfer betont aus pädagogischer Sicht das Konstrukt einer vermittelten Unmittelbarkeit als Wesenszug von Rousseaus Erziehungsdenken, wobei hier auch die Grenze des Totalitären erreicht werden kann. Damit leitet der Beitrag auch gut zum letzten Teil des Bandes über, der in sehr differenzierter und ergiebiger Weise eben jenes Thema anspricht und diskutiert, das Rousseaus Ruf im 20. Jahrhundert nachteilig geprägt hat. Kann man, so ist zu fragen, *Rousseau als Vor-denker einer totalen Demokratie* werten? Diese von so unterschiedlichen Denkern wie Jacob Talmon oder Isaiah Berlin propagierte These, die auch jüngst nochmals vom Rousseau-Bashing eines Philipp Blom aktualisiert

wurde,⁹ wird von Oliver Hidalgo souverän ausgeleuchtet, indem er auch Karl Popper oder Bertrand Russell einbezieht. Die Zurückweisung der stark polemischen Thesen dieser Autoren muß nicht bedeuten, die Augen vor den Widersprüchen in Rousseaus politischer Theorie zu verschließen. Gleichwohl könne festgehalten werden, daß Rousseau sehr wohl die richtigen Fragen gestellt hat, auch wenn sich für heutige Verhältnisse mit seinen Antworten wenig anfangen lassen dürfte (S. 267). Zu den Kritikern der Vorstellung von der *volonté générale* zählt nach Dagmar Comtesse auch Hannah Arendt, die den Aspekt der Konsensorientierung und der Subjektgenese des Bürgers „in ihrer überaus gewollten Interpretation der Rousseau'schen *volonté générale* auf die 'Vernichtung des inneren Feindes' zuge-spitzt“ habe (S. 273).¹⁰ Arendts Kritik, „die Bildung des Allgemeinwillens“ sei „die Verneinung des eigenen Meinens, Denkens, Urteilens“ sei widersinnig (S. 279) – und im weiteren wird dann der Anschluß an die aktuelle radikale Demokratietheorie gesucht, wie sie etwa bei Chantal Mouffe und anderen zu finden ist. Hier spielt sich ebenfalls die Dialektik von Pluralismus (Streit und Differenz) und einer Allgemeinwohlperspektive ab: „Auch die auf Streit und Differenz setzende radikale Demokratietheorie kommt nicht ohne gemeinsamen Horizont des Kollektivs aus“ (S. 287). Anders als Arendt, die vom Primat der Pluralität ausgehe, setze „die radikale Demokratietheorie nicht auf ein friedliches Nebeneinander verschiedener Meinungen“ (ebd.). Der gehaltvolle und in vieler Hinsicht anregende Band wird schließlich abgerundet durch den Beitrag von Rüdiger Voigt über Rousseau als *Lehrmeister der Demokratie*, der auch aktuelle Demokratiedefizite anspricht. Voigt gesteht ohne weiteres zu, daß manche Ideen Rousseaus nicht mehr in unsere Zeit passen, doch könne man sich auf ihn berufen, wenn man den Rechtsstaat als essentielles Ingrediens der Demokratie anmahnen will. Die von Rousseau beschworene Volkssouveränität sei kein Auslaufmodell, und es genüge auch nicht, „jede Gegenbewegung gegen die herrschende Elite als böswilligen Populismus zu verdammen“ (S. 305). Das Volk, das wieder ernst genommen werden wolle, könne „sich dabei durchaus mit Erfolg auf Rousseau als den 'Lehrmeister der Demokratie' berufen“ (ebd.).¹¹

⁹ Siehe ***Böse Philosophen*** : ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung / Philipp Blom. - Orig.-Ausg. - München : Hanser, 2011. - 400 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: A wicked company <dt.>. - ISBN 978-3-446-23648-6 : EUR 24.90 [#1878]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338355243rez-1.pdf>

¹⁰ Zu Arendts Beschäftigung mit totalitärem Denken siehe jetzt auch ***The modern challenge to tradition*** : Fragmente eines Buchs / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn und James McFarland. - Unter Mitarbeit von Ingo Kieslich und Ingeborg Nordmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 923 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 6). - ISBN 978-3-8353-3192-1 : EUR 49.00 [#6181]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9430>

¹¹ Eindringende weiterführende Diskussionen zum Problem der Demokratie im 21. Jahrhundert findet man jetzt in ***Die Zukunft der Demokratie*** : Kritik und Plädoyer / Friedrich Wilhelm Graf und Heinrich Meier (Hg.). Mit Beiträgen von Sabino Cassese ... - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2018. - 364 S. - (C.H. Beck Paperback ;

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9440>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9440>